

Bilder obere Reihe von links: Im ersten Stock des Bungalows entsteht ein neues Klassenzimmer, im Erdgeschoss finden Labor und EDV-Raum Platz. – Die Schultafel steht bereits im neuen Klassenzimmer. – Untere Reihe von links: Die Schultische werden auf der Insel selbst gefertigt. – Die Schüler sind stolz auf ihre schönen Schuluniformen. – Auf dem Schulgelände gibt es immer etwas zu tun. (Fotos: privat)

„In unserer Schule geht das Licht nie aus“ Mit Wassertank die Trockenzeit überbrückt

Schule in Pemba hat erstes Jahr erfolgreich überstanden – Computer und Klassenzimmer

Straubing-Bogen/Tansania. Schritt für Schritt macht die Schule auf der kleinen tansanischen Insel Pemba Fortschritte. Im November haben 144 Schüler ihr erstes Schuljahr beendet und gemeinsam mit den Dorfbewohnern zu Ehren von Beate Danner-Rashid und Josef Gold eine Art Einweihungsfeier organisiert. Die beiden Schulgründer aus dem Landkreis Straubing-Bogen können und wollen sich aber auf ihren ersten Erfolgen nicht ausruhen. Inzwischen wurden 35 neue Schüler für das kommende Schuljahr ausgewählt und zu den männlichen Lehrern wurde auch eine Lehrerin eingestellt. Nun stehen zwei weitere wichtige Projekte an: Die Schüler brauchen ein neues Klassenzimmer und ein Labor für den Chemie- und Physikunterricht.

Seit November liegt das erste Schuljahr hinter den 144 Schülern und den acht Lehrern – erfolgreich. Und auch Beate Rashid und Josef Gold sind mit dem Ergebnis mehr als zufrieden. So wurden die Schüler von Montag bis Samstag in den Fächern wie Mathematik, Geografie, Biologie, Englisch, aber auch in Kisuaheli, Physik und Chemie unterrichtet. Für diese Schüler beginnt derzeit ihr zweites Jahr an dieser Schule. Nach insgesamt vier Jahren haben sie einen anerkannten Abschluss, vergleichbar mit der Mittleren Reife. Wenn sie dann noch zwei weitere Jahre in die Schule gehen, können sie anschließend sogar studieren.

8,50 Euro Schulgeld

Mittlerweile haben Rashid und Gold mittels eines Tests bereits die nächsten 35 Schüler – 24 Mädchen und elf Buben – ausgewählt. 200 Kinder hätten an dem Test teilgenommen. Denn diese Secondary School sei auf der ganzen Insel Pemba die einzige, in der die Schüler qualitätvolle Bildung zu einem angemessenen Preis bekommen können, erzählt Gold. Doch kostenlos ist auch sie nicht. 8,50 Euro müssen die Kinder pro Monat für die Schule bezahlen, dies ist mehr, als sich die Familien leisten können. Zumal die Hälfte der Kinder Waisen oder Halbweisen sind. Deshalb sind Rashid und Gold stets auf der Suche nach deutschen

Paten, die das Schulgeld übernehmen. Schließlich ist Schulbildung die einzige Möglichkeit für die Kinder, dem Elend zu entkommen. In Afrika sind die Mädchen vom Elend besonders betroffen. Deshalb werde darauf geachtet, dass mehr Schülerinnen unter den Kindern sind.

Genauso erfolgreich, wie die Kinder waren, genauso gut hat sich das Pilotprojekt „energie-autarke Schule“ im ersten Jahr bewährt. „Auch bei der Technik hat alles bestens funktioniert“, freut sich Gold. Der Regenwassertank habe genügend Wasser gefasst, um sogar in der viermonatigen Trockenzeit Wasser für Toiletten und Gartenbewässerung zu liefern. Gleichwohl hätten die Solarpumpe und die Wasserleitung, die vor Monaten vom 50 Meter tiefen Brunnen der Schule ins Dorf gelegt worden war, bei der Bevölkerung für genügend Wasser gesorgt.

Rundum bewährt habe sich zudem die Solaranlage. Sie habe die benötigten 4500 Kilowatt-Stunden Strom pro Jahr produziert, so der Solarfachmann. Doch nun müsse es weiter gehen, Schritt für Schritt. Denn wenn sie die Schulzulassung nicht verlieren wollen, dann müssen sie um ein neues Klassenzimmer erweitern und langfristig ein Labor, notwendig für die letzte Jahrgangsstufe, bauen. Zudem sei ein Computerraum geplant – allerdings auf freiwilliger Basis. Da durch die Computer der

Stromverbrauch ansteigen wird, sei damit auch die Erweiterung der Solaranlage verbunden. „Das ist zwar günstiger als eine Neuinstallation, kostet aber dennoch wieder Geld.“

Verein „Connecting Continents“

Das komplette Schulprojekt wurde bisher über den Verein „Connecting Continents“, den Beate Danner-Rashid und Josef Gold für eben genau diesen Zweck gegründet haben, finanziert. Deshalb sind neben den Geldern für die Patenschaften natürlich auch weitere Geld- und Materialspenden für die Schule hilfreich. Für das zusätzliche Klassenzimmer ist bereits so gut wie gesorgt. Dies wird im oberen Stock des heuer gebauten Bungalows untergebracht.

In dessen Untergeschoss sollen das Labor, das für die vierte Klasse benötigt wird, und der EDV-Raum Platz finden. „Beide Projekte sind eine große Herausforderung“, sagt Gold. Nicht nur, weil dafür Chemikalien und Geräte beschafft werden müssen. Erschwerend komme hinzu, dass schließlich immer auf den Stromverbrauch geachtet werden müsse. „Deshalb brauchen wir Flachbildschirme, da diese nur ein Fünftel des Stroms verbrauchen.“ Gold rechnet damit, dass er mindestens 10000 Euro für die zusätzlichen Gerätschaften braucht. Und er vertraut auf die energie-autarke Inselösung. Bis jetzt habe sich das System bestens

bewährt. „Normalerweise ist die Insel pro Tag mindestens drei Stunden ohne Strom, unserer Schule aber geht nie das Licht aus.“

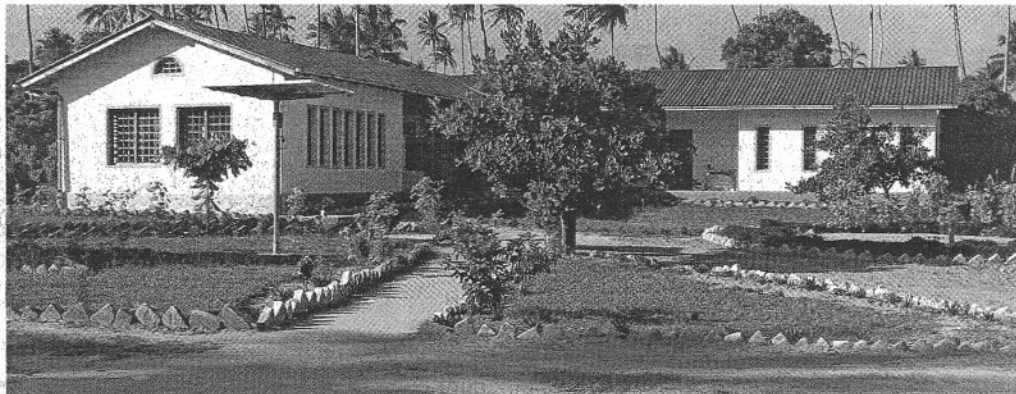
Wände selbst bemalen

Derzeit kümmert sich Beate Danner-Rashid in Tansania um die Schulbücher, um den Garten sorgen sich die Schüler selbst. So hat jede Klasse eine bestimmte Fläche zur Verfügung, die sie für sich selbst gestalten kann. Und auch die Bemalung der Innenwände ist bereits geregelt. Denn Josef Gold und Beate Rashid wollen es bunt. Da traf es sich gut, dass einer der Schüler ein begnadeter Maler ist. Der soll nun gemeinsam mit einigen anderen Schülern für farbenprächtige Wände sorgen. „Wir wollen schließlich eine fröhliche Schule haben.“

Uschi Ach

Spenden können auf das Konto mit der Nummer 240 322 966 bei der Sparkasse Straubing-Bogen, Bankleitzahl 74250000, eingezahlt werden. Der von Beate Danner-Rashid und Josef Gold im Jahr 2003 gegründete Verein „Connecting Continents“ ist im Vereinsregister Straubing unter der Nummer 946 eingetragen und vom Finanzamt Straubing als gemeinnützig anerkannt. Info unter www.connectingcontinents.de

Mehr Fotos gibt es auf der Internetseite www.straubinger-tagblatt.de.



Das Schulgebäude, das vom Verein „Connecting Continents“ unter anderem mit Spenden aus dem Landkreis Straubing-Bogen finanziert wurde, ist, ebenso wie der Garten, sehr gepflegt.